

Mieter- und Bürgerversammlung, „Schützt uns Mieter – Nicht die Spekulanten!“
3.Mai 2019, AWO-Zentrum Nordend
Die Versammlung hat beschlossen:

Es ist fünf vor Zwölf! Genug! Kein weiteres Haus in Spekulantenhand!

Nach dem 1. März und dem 28.März ist dies die dritte Mieter- und Bürgerversammlung im Nordend, die feststellen muss, dass sich seit des Inkrafttretens der sogenannten „Milieuschutzsatzung“ im Dezember 2018 nichts zum Besseren für die Mieter entwickelt hat. Auf den Infoständen und den Versammlungen haben wir unzählige Beispiele gesammelt die belegen, dass durch die sogenannten „Abwendungserklärungen“ zwischen Magistrat und „Investor“ keine einzige Luxussanierung verhindert wurde, kein einziger Mieter vor Vertreibung geschützt wurde, keine einzige Wohnung die auch für einen Mieter mit niedrigem Einkommen bezahlbar ist, gerettet worden ist.

Die Erhaltungssatzung sieht das Vorkaufsrecht der Stadt vor, damit Wohnhäuser nicht luxussaniert werden und Mieter nicht vertrieben werden.

Aber der Magistrat wendet diese Verordnung, die er sich selbst gegeben hat, nicht an!

Das Dezernat von Stadtrat Mike Josef erklärt, die Erhaltungssatzung streng anwenden zu wollen und hat bei über 20 Häusern seit Januar 2019 eine Kaufempfehlung durch die Stadt ausgesprochen. Aber OB Feldmann überlässt es Stadtrat Schneider darüber zu entscheiden.

Und dieser lehnt regelmäßig ab!

Wie lange sollen wir dabei zusehen, dass trotz Erhaltungssatzung die Mieter im Nordend, im Gallus, in Bornheim und anderen Stadtteilen von Spekulanten vertrieben werden?

Es ist fünf vor Zwölf! Genug!

Wir wissen: Auch in der SPD, bei Grünen, den Linken und in den Gewerkschaften gibt es viele, die nicht verstehen können, dass der Magistrat nicht im Interesse der Mieter und Bürger dieser Stadt handelt. Wir wissen, dass es zahlreiche Initiativen in der Stadt gibt, die sich für Mieterinteressen einsetzen.

Wir fragen: Müssen nicht alle, die sich auf die Interessen der Mieter beziehen, nicht JETZT gemeinsam für eine lautstarke Kundgebung mobilisieren?

Es ist fünf vor Zwölf!

Wir rufen auf zu einer Kundgebung auf dem

Merianplatz am Sa. 18.Mai 2019 um 11.55 Uhr. JETZT SOFORT rigorose Umsetzung der Erhaltungssatzung!

Die Stadt muss vom Vorkaufsrecht Gebrauch machen – kein weiteres Haus in Spekulantenhand!
„Nein“ zur Wiederwahl von Stadtrat Schneider – wer die Erhaltungssatzung sabotiert und für die Spekulanten handelt, kann von keinem Stadtverordneten gewählt werden, der Mieter- und Bürgerinteressen vertreten will!

Jetzt, sofort, Ankauf der Hebelstraße 23 durch die Stadt!

Wir fordern alle Mieterinitiativen und politische Organisationen, die sich auf die Interessen der Mieter berufen, auf, für die Kundgebung am 18. Mai zu mobilisieren! Wir rufen alle Bürger, alle Mieter, der Stadt auf am Sa.18.05. um 11.55 Uhr auf dem Merianplatz vom Magistrat zu fordern:

JETZT, SOFORT, rigorose Anwendung der Erhaltungssatzung!

Kein weiteres Haus in Spekulantenhand!

Schützt uns Mieter und nicht die Spekulation!

Wir, die Mieter der Hebelstrasse 23, erleben aktuell, was vielerorts in diesem Viertel und Frankfurt Realität ist - Häuser werden von Spekulanten aufgekauft.

In Folge werden diese teuer weiterverkauft, luxussaniert und zu astronomischen Preisen vermietet. Altmieter werden vertrieben und ganze Viertel, Familien und soziale Strukturen zerstört.

Zu einem 1. Mietertreffen am 1. März, zu dem wir über ein Flugblatt in einen Raum der St. Bernhard Gemeinde eingeladen hatten, erschienen bereits 30 Teilnehmer, darunter Mandatsträger und die Presse.

Auf dieser Versammlung berichteten Betroffene von weiteren Fällen von Leerstand und Mietervertreibung nach Eigentümerwechsel durch Abfindung, Baulärm und Belästigungen sowie horrender Mietsteigerung wegen überflüssiger „Modernisierungen“. Weitere Beispiele von Wohnungen, die seit Jahren leer stehen, wurden gesammelt.

Darüber hinaus waren sich die Teilnehmer einig, dass erst der erlaubte Leerstand von Wohnungen die Möglichkeit schafft, dass Spekulanten Mietshäuser kaufen.

Die Steigerungsraten der Immobilienpreise und Mieten deuten einen "heißen Markt" an, an dem sich jeder beteiligen kann, der er ein paar Millionen Euro auf die "Nordendstraße" setzen will.

Von "Mieter befreite" Objekte sind besser zu verkaufen, deshalb ist der Wohnungsleerstand eine ständige Begleiterscheinung dieser ungehemmten "Investionstätigkeit".

Wir hörten, dass es mit dem Leerstand "ja gar nicht so schlimm" sei. Unsere Erfahrung, allein

der Augenschein beim Gang durch die Stadtteile, sagt uns etwas anderes.

Seit Abschaffung des Gesetzes zum Verbot der Zweckentfremdung und des Leerstandes im Jahr 2004 gibt es keine statistischen Daten mehr. Um das Problem den Verantwortlichen sichtbar zu machen, bitten wir sie um Mithilfe.

Bitte melden Sie uns leerstehende Wohnungen, wir sammeln diese Angaben und werden sie der Stadt Frankfurt anonymisiert übergeben.

Bitte rufen Sie an: **069 9050 2998** oder senden Sie eine mail an info@mieterbleiben.de

Zur Zeit ist Leerstand von Mietwohnungen erlaubt und üblich. Daher würden Sie auch niemanden Schwierigkeiten durch Ihre Meldung bereiten. Trotzdem sollte dieses Verhalten künftig nicht mehr ohne besonderen Grund (z.B. begrenzt während einer laufenden Renovierung) zulässig sein. Dafür setzen wir uns ein.

Es ist Zeit, dass das 2004 abgeschaffte Gesetz zum Verbot der Zweckentfremdung und Leerstand auch in Hessen wieder eingeführt wird!

Es ist Zeit, dass der Magistrat und insbesondere der Oberbürgermeister endlich Initiative zeigen und Schluss machen mit Spekulation, Luxus-sanierung und Umwandlung von Miet- in Eigentums-wohnungen!

Die Verdrängung von Mietern aus gerade noch bezahlbaren Wohnungen zugunsten einer Wandlung in hochpreisige Eigentumswohnungen muss endlich gestoppt werden.

Kontakt:

Initiative Mieterbleiben

Hebelstr. 23

069 9050 2998

Info@mieterbleiben.de

<http://mieterbleiben.de>

<https://www.facebook.com/InitiativeMieterbleiben/>